

Apatiner Kirchweihtreffen 2023



Apatiner Kirchweihtreffen

am Samstag, 16.09.2023
im Haus der Donauschwabener
in Sindelfingen

12.30 Uhr: Mittagessen

ca. 14.00 Uhr: Vortrag von Dr. Ingomar Senz
über Adam Müller-Guttenbrunn
der dieses Jahr seinen 100. Todestag
hat.

ca. 15.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein
bei Kaffee und Kuchen

Ausklang



Apatiner Fischbratkaasch im Hotel „Zlana Kruna“, Apatin, 2008
(Foto: www.apatiner-gemeinschaft.com)

9

Verlauf des Tages:

10.30 Uhr: Feierstunde im Festsaal

Musikalische Gestaltung

Begrüßung: **Petar Mijatović**
Vorsitzender der
Apatiner Gemeinschaft

Musikalische Gestaltung

H. Messe / Andacht:
**Pfarrer Dr. Dr. Josef Sayer &
Pfarrer Pfeifer**

Musikalische Gestaltung

(Änderungen des Programms vorbehalten)

2

Totengedenken

Gedenkworte: Petar Mijatović

Vorlesen der Namen
der Apatiner Toten: Rüdiger Hess

Gemeinsames Lied: „Großer Gott“

Die Lieder sind entnommen aus:

Die Lieder sind entnommen aus:

Dr. Metz, Franz (Hrsg.): *Kath. Gesangbuch der Donauschwabener*

München: Edition Musik Südost, 2011

Größelich, Katholisches Gebet- und Gesangbuch Ausgabe

des Bistums Rottenburg

Oefflbörs: Scheebenweg, 1975

5



Dr. Ingomar Senz

wurde am 21.06.1928
in Filgowa in der Batschka,
heute Serbien, geboren.

Seine Eltern waren Josef Senz, Lehrer und Landesschulrat, und Margarethe Senz.

Nach dem Jugoslawienkrieg im April 1941 kam die Batschka an Ungarn, daher übersiedelte die Familie nach Budapest. Dort besuchte Ingomar Senz ab 1942 die Volksschule, doch bereits im Oktober 1944 musste die Mutter mit drei Kindern die Heimat verlassen.

Die Flucht ohne den zum Kriegsdienst eingezogenen Vater führte die Familie über Weiskungen, die damalige Ostmark, das Protektorat Böhmen und Mähren, das Sudetenland und Sachsen, stets verbunden mit erbenbringendem Lagerleben, schließlich nach Bayern.

Nach Kriegsende wieder mit dem Vater vereint, fand dieser in Schwabenbach bei Straußing Arbeit als Lehrer sowie dauerhaften Aufenthalt. Um ein Gymnasium besuchen zu können, kam Ingomar Senz in das Karmeliterseminar „Josephinum“ in Straußing und war dort bis zum Sommer 1956 Schüler des Humanistischen Gymnasiums.

Anschließend studierte er an den Universitäten München, Marburg/Lahn und Würzburg die Fächer Deutsch, Geschichte und Geographie und schloss in Würzburg 1962 mit dem Staatsexamen ab.

Nach einem stipendierten Jahr der Süddeutschen Historischen Kommission bei Ingomar Senz im Dezember 1963 als Studienreferendar in den Schuldienst ein und legte in Schwemfurt die zweite Lehramtsprüfung ab. Sein fester Dienort wurde das „Gemeinschaftsgymnasium“ Deggendorf, wo er bis zu seiner Pensionierung 2001 als Fachlehrer Deutsch, Kollegialfachsleiter und Seminarlehrer für Grundlagen der staatsbürgerlichen Bildung sowie als Stellvertretender Seminarvorstand wirkte.

1976 wurde er mit dem Thema „Die nationale Bewegung der ungarländischen Deutschen vor dem Ersten Weltkrieg“ in Erlangen zum Dr. phil. promoviert. Er ist verheiratet mit Renate Senz, geb. Ullrich; das Ehepaar hat fünf Kinder.

10

Örtliche Wirksamkeit

Dr. Ingomar Senz war in folgenden Vereinen tätig:

- Süddeutscher Studentenring (1950-1960 als Vorsitzender)
- Arbeitsgemeinschaft donauschwäbischer Lehrer
- Süddeutsches Kulturwerk
- Süddeutsche Historische Kommission
- Donauschwäbische Kulturförderung
- Mitglied des Ostdeutschen Kulturrates
- Ortsgemeinschaft Filgowa
- Ortsgemeinschaft Apatin (hier 2010-2011 Vorsitzender)
- Elternbeirat des Michael-Gymnasiums Metten (1988 Vorsitzender)
- Geschichtsbund Deggendorf
- Bezirksfachgruppenleiter Deutsch für Niederbayern innerhalb des Bayer. Pädologienverbandes

Publizistische Tätigkeit

Dr. Ingomar Senz war Mitarbeiter der Süddeutschen Semesterblätter, der „Donauschwäbischen Lehrer- und Forschungsblätter“, der Süddeutschen Vierteljahrsblätter, der Wochenzeitschrift „Der Donauschwabener“ (hier verfasste der u.a. in der Rubrik „Donauschwäbische Gedenktage“ neben seinem Vater ca. 80 Biographien) sowie Apatiner Heimatblätter und Filgower Heimatzeitschrift.

An selbständigen Publikationen erschienen von ihm:

- Apatiner Vor- und Familiennamen, Straußing 1970
- Die „deutschnationale“ Bewegung in Südbayern vor 1914. Sonderdruck aus „Süddeutsches Archiv“ (Bd. XXV/VI), München 1972/73
- Die nationale Bewegung der ungarländischen Deutschen vor dem ersten Weltkrieg, München 1977
- Die Donauschwabener (Band 5 der Schriftenreihe des OKR), München 1994
- Donauschwäbische Geschichte, Band II: Wirtschaftliche politische Entfremdung 1806-1918), München 1997, Autarke
- Ein Leben für die Donauschwabener (zusammen mit Tochter Rotraud Senz), München 1999
- Auf dem Weg zu mir selbst (1. Band meiner Autobiographie), Berlin 2007
- Mein Leben unter dem Regenbogen (2. Band meiner Autobiographie), Deggendorf 2011
- Die Eingliederung der Donauschwabener in die deutsche Nachkriegsgesellschaft (druckfertigtes Manuskript von ca. 300 S. für den V. Band der Donauschwäbischen Geschichte)
- Ferner ca. 100 Vorträge und ca. 60 wissenschaftliche Aufsätze mit donauschwäbischer Thematik

11

Bilder auf den nächsten Seiten!

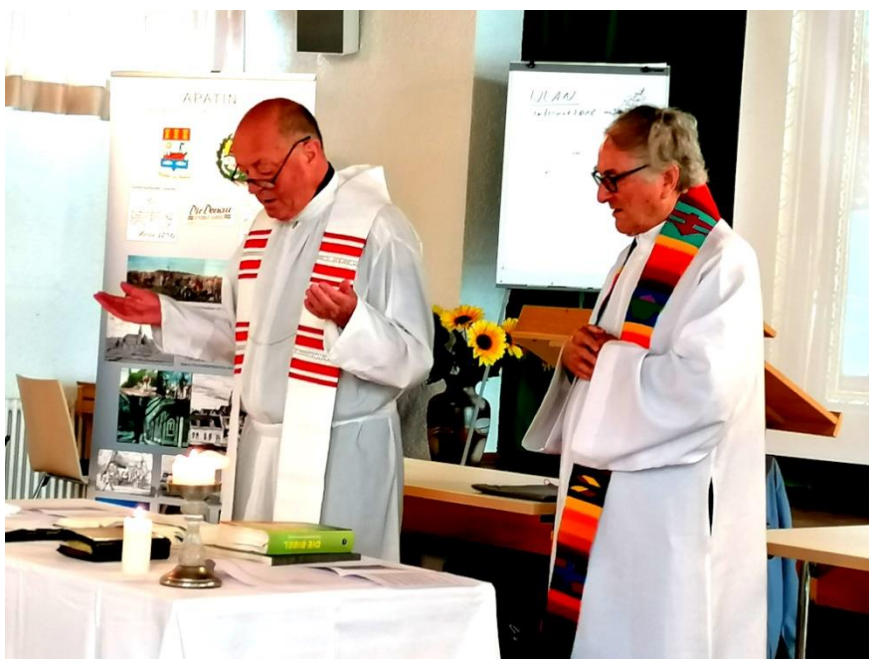


Mitglieder und Gäste im großen Saal





V. re. Petar Mijatović, Prof. Dr. Dr. Josef Sayer, Pfarrer Jakob Pfajfer



Li. Pfarrer Jakob Pfajfer, Prof. Dr. Dr. Josef Sayer zelebrieren die Andacht



Im Ehrenhof



V. li. Guido Stein, Rüdiger Hess, Petar Mijatović, Pfarrer Jakob Pfajfer



Zu Mittag gab es wahlweise Fischpaprikosch oder Hinglpaprikosch



Li. Hausmeisterin im HdDS Frau Cibić, Jovanka Mijatović



Dr. Ingomar Senz beim Vortrag über Adam Müller-Guttenbrunn



Ausklang bei Kaffee und Kuchen und Gesprächen

Fotos: Gertrude Kartaly, Guido Stein, Rüdiger Hess